



Bitterer Schwedentropfen  
Schweden Tropfen  
in der Original-Verpackung  
**Maria Treben**



**MARIA TREBEN**  
Bitterer  
Schwedentropfen

# SCHWEDENTROPFEN

nach Originalrezept

## Schwedisches Spezialrezept aus dem 18. Jahrhundert

Diese Tinktur, welche in Schweden bei einem berühmten Arzt nach seinem Tode unter seinen Schriften gefunden wurde, ist ein gutes Mittel, um gesund zu bleiben und das Leben zu verlängern.

---

Zutaten:	Aloe suc.	Angelikawurz
	Myrrhe	Zitwer
	Rhabarberwurz	Manna
	Crocus nat.	Venezianischer Theriak
	Sennesblatt	Eberwurz
	Camphora	Enzianwurz

dazu: 1 1/2 Liter Kornbranntwein (wird hauptsächlich in Schweden gebraucht) oder 1 1/2 Liter guten alten "Träscht".

### Zubereitung:

Alle Zutaten in ein genügend grosses Weithalsglas (ev. Einmachglas) einfüllen und 1 1/2 Liter Kornbranntwein oder Träscht dazugeben.

Sodann die Flasche an der Sonne oder Wärme 14 Tage lang stehen lassen, täglich umrühren, nachher durchsieben (am besten durch Gaze oder feines Sieb), auspressen und filtrieren. Ev. mit Träscht auf 1 1/2 Liter ergänzen.

### Kraft und Wirkung:

Die Tropfen können äusserlich als auch innerlich angewendet werden und sind ein beliebtes Mittel zur Verhütung von allerlei Unpässlichkeiten.

Eingerieben wirken sie stärkend, belebend und schmerzlindernd.

Eingenommen regen sie den Appetit an, fördern die Verdauung und wirken blutreinigend.

|| Am besten werden sie 2-3 x täglich, je ein halber bis ein ganzer Kaffeelöffel voll mit etwas Wasser vermengt, vor dem Essen eingenommen.

---

Die Zutaten in Pulverform (nach Originalrezept) zur Zubereitung der Schwedentropfen erhalten Sie in bester Qualität in der

**Apotheke Zelger**  
**Robert-Durrer-Strasse 2**  
**6370 Stans**  
**T 041 610 11 19**

Hier können Sie auch die fertig präparierten Schwedentropfen nach Originalformel beziehen in Flaschen zu 1/2 Liter und 1 Liter.

Nachstehend finden Sie Angaben über die Wirkung von Schweden-  
tropfen, wie sie der schwedische Arzt beschrieben hat.  
( i n a l t e r S p r a c h f o r m )

1. Wenn man öfters daran riecht und die Nase schnupft, auch den Wirbel des Kopfes schmiert, einen kleinen Lappen in die Tinktur taucht und auf den Wirbel legt, so vertreibt das die Schmerzen, stärkt das Gedächtnis und das Gehirn und vertreibt die Schwindel.
2. Sie heilt die Randen oder den Ausschlag in der Nase und überhaupt alle Randen, wie sie nur immer den Namen haben und wo sie sich befinden mögen, wenn man sie nur gut einschmiert und anfeuchtet.
3. Bei Zahnschmerzen und lose sitzenden Zähnen nimmt man einen Kaffeelöffel voll dieser Tinktur in den Mund, behält sie eine zeitlang darin, spült damit aus, dann werden die Zähne fest. Sie vertreibt die Fäulnis und nimmt alle Schmerzen.
4. Wenn man Blattern hat, so schmiert man die öfters am Tage damit ein und es wird sich alles in kurzer Zeit verlieren.
5. Wenn inwendig Mund und Schlund erhitzt sind, so dass man weder Speise noch Trank gut schlucken kann, nehme man einen Esslöffel voll morgens, mittags und abends und lasse es langsam hinunter. Es nimmt die Hitze und heilt den Schlund.
6. Bei Ohrenscherzen tropfe man einige Tropfen in das Ohr, tunke etwas Watte ein und lege es in das Ohr; es hilft gut.
7. Alle Schäden der Frauenbrust, damit eingerieben, heilen.
8. Hat man Magenkrampf, so nehme man, so oft man kann, einen kleinen Esslöffel voll in klarer Suppe ein.
9. Es stillt auch das Herzklopfen, wenn man früh abends einen Esslöffel voll in klarer Suppe einnimmt.
10. Bekommt man Kolik, so nehme man drei Esslöffel voll nacheinander und die schrecklichen Schmerzen werden gedämmt.
11. Hat eine Frau Mutterschmerzen, so gebe man ihr drei Tage lang allemal nüchtern einen Esslöffel voll in drei Esslöffel roten Wein, lasse sie nach einer halben Stunde einen kleinen Spaziergang machen, dann kann sie frühstücken, aber nichts von Milch.
12. Wenn man Wassersucht hat, nehme man 6 Wochen täglich morgens und abends einen Esslöffel voll in weissem Wein.
13. Es zerteilt und vertreibt die Winde im Leib, kühlt die Leber und ist überhaupt das beste Mittel, die Entzündung der Leber zu verhüten und zu dämpfen.
14. Es dient dem Kinde wie dem Erwachsenen gegen die Würmer, sogar den Bandwurm treibt es aus. Nur muss bei beiden nach dem Verhältnis des Alters eingegeben werden. Man soll öfters den Nabel etwas einschmieren, einen getunkten Lappen auflegen und ihn feucht halten.
15. Es treibt die Kindsblattern heraus, wenn sie nicht heraus wollen. Man gebe ihnen nur nach dem Verhältnis des Alters ein. Fangen die Blattern an zu trocknen, reibe man von der Tinktur öfters ein, damit es keine Narben gibt.

16. Es stärkt den Magen, wenn er schlecht verdaut und die Speisen nicht behält.
17. Wer des nachts nicht gut schlafen kann, nehme von diesem Mittel vor dem Schlafengehen, und er wird gut ruhen.
18. Es weitet die Adern, heilt die Nieren und befreit von Darmdruck ohne Abführmittel. Es nimmt die Melancholie und macht Appetit zum Essen.
19. Es heilt weissen Dünfluss und auch die Ruhr. Wenn man morgens und abends davon nimmt, wird man bald Linderung verspüren.
20. Wenn eine Frau ihre Periode zu früh verloren oder sie zu stark hat, nimmt sie täglich dreimal von der Tinktur. Sie muss das aber 20 mal wiederholen, und es wird stillen, was zu viel fliesst und ausgleichen, wenn zu wenig. Es hilft auch gegen Weissfluss. Man nehme davon, bis es bessert.
21. Es öffnet auch inwendig die goldene Ader. Man tunke in der Tinktur einen Leinenlappen und lege diesen äusserlich auf. Gleichzeitig nehme man davon ein, es verflüssigt das Blut und hilft gegen die Bräunen.
22. Ist jemand an der fallenden Krankheit behaftet, so muss man ihm auf der Stelle davon eingeben. Nachher soll er eine Zeitlang täglich dreimal davon einnehmen. Es stärkt die Nerven und den ganzen Körper und hebt die Krankheit auf.
23. Hat jemand Fieber, es sei hitzig oder kalt, und ist sehr schwach, so gebe man ihm einen Esslöffel voll ein, und der Kranke wird, wenn er nicht mit andern Medicinen seinen Körper angefüllt hat, in kurzer Zeit zu sich kommen. Sobald die Tinktur in den Magen kommt, wird der Puls wieder normal zu schlagen anfangen. Auch wenn das Fieber schon lange dauert, wird es dem Kranken besser. Kommt das Fieber nochmals, nehme man 2 Esslöffel voll, auch beim drittenmal. Alsdann bleibt das Fieber aus.
24. Sie hilft auch den Rotlauf und die hitzigen Blattern zu heilen, die durch Betupfen von selbst aufgehen und heilen.
25. Sehr gesund ist es auch, im Sommer morgens einen Esslöffel von der Tinktur in Tee einzunehmen.
26. Diese Tinktur heilt ohne Gefahr alle Wunden, sie mögen gehauen oder gestossen sein, wenn sie öfters damit angefeuchtet werden. Man lege einen eingetunkten Leinenlappen direkt auf die Wunde. Das heilt, nimmt die Schmerzen in kurzer Zeit und lässt weder Brand noch Fäulnis zurück.
27. Wenn eine Wunde alt ist, und sich ein Geschwür, weisses oder schwarzes Fleisch dabei oder darüber gebildet hat, so wasche man mit Wein gut aus und gebrauche die Tinktur, welche bald die Geschwulst und die Schmerzen, auch das wilde Fleisch, wegnimmt und die Wunde in ihren natürlichen Zustand und zur gänzlichen Heilung bringt.
28. Diese Tinktur heilt auch alle Fisteln von Grund auf, wenn sie auch unheilbar scheinen. Sie mögen auch alt sein, mit Ausdauer angewandt heilen sie doch.
29. Sie heilt alle Blattern, Warzen, aufgerissene Hände, wenn sie anfangen zu schwären.
30. Dann nimmt sie hinweg alle Wunden und Narben, wenn sie öfters und bis 40 Tage eingeschmiert werden.

31. Sie dient auch wider allen Brand, es sei Feuer, heisses Wasser oder Fett. Sofort einschmieren und feucht halten, dann bleibt keine Blatter zurück, denn sie zieht alle Hitze aus. Wenn der Brand auch schon Materie erfasst hat, heilt doch alles vom Grunde aus.
32. Sie dient auch gegen alle Beulen, Flecken und Quetschungen.
33. Dem Patienten bringt sie die verlorene Farbe wieder, wenn die Tinktur eine zeitlang früh und abends eingenommen wird.
34. Rheumatische Schmerzen und Gliederreissen heilen davon. Man nehme morgens und abends ein und reibe die schmerzhaften Stellen ein.
35. Bei Podagra (Fussgicht) ist sie besonders zu gebrauchen und dienlich. Man feuchte die schmerzende Stelle öfters ein während des Tages und lege einen getunkten Lappen auf. Das lindert den Schmerz und öffnet die Poren (Schweisslöcher), so dass in kurzer Zeit die Krankheit ausdünsten kann. Zugleich eingenommen hilft sie, dass der innere Teil des Magens, die Lunge, die Leber und auch der Hals nicht angegriffen werden. Fährt man längere Zeit fort mit dieser Behandlung, so heilt die Fussgicht ganz aus.
36. Hat man Hühneraugen, so tunke man Watte in die Tinktur, lege sie auf und halte sie stets feucht. Sie lösen sich nach 3 mal 24 Stunden von selbst, oder man kann sie ohne Schmerzen herausnehmen. Sie müssen aber während des Tages öfters und auch vor dem Schmerzen gehen angefeuchtet werden.
37. Gefrorene Füsse heilt sie ebenfalls, wenn auch der gefrorene Teil offen sein würde (auch die Hände). Man tunke einen Lappen gut ein und lege ihn auf und feuchte ihn oft an. Das lindert die Schmerzen, zieht den Frost aus und heilt bald.
38. In der Pest und bei ansteckenden Krankheiten ist es gut, wenn man früh nüchtern etwas einnimmt. Es heilt alle Pestgeschwüre und Beulen, selbst wenn sie auch schon im Halse wären. Es heilt auch alle Bisse von wütenden Tieren. Die Tinktur schützt aber auch vor der schädlichen Wirkung vieler Gifte.
39. Wenn der Magen funktionieren soll, so esse man abends nichts als klare Fleischsuppe und beim Schlafengehen nehme man einen Esslöffel voll ein von der Tinktur (Frauen genügt ein halber).
40. Einen Berauschten kann man mit 2 Löffel voll auf der Stelle nüchtern machen. So ist diese Tinktur für jedes Alter, hilft bei allen Komplikationen, sowohl vom kalten wie vom hitzigen Ansehen, erhält die natürliche Kraft und Wärme, treibt aus, was zuviel ist und bewahrt vor Fäulnis.
41. Wer morgens und abends mit solcher Tinktur lebt, der braucht keinen Aderlass, auch keine andere Medizin, denn diese stärkt den schwachen Körper, wie auch die Nerven, erfrischt das Blut, nimmt das Zittern der Hände und Füsse und kuriert den verdorbenen Magen. Man kann es sozusagen für alle Krankheiten anwenden. Um gesund zu bleiben und sein Leben zu verlängern, muss man täglich morgens und abends auf einen Würfelzucker einige Tropfen oder einen Teelöffel voll in etwas Wasser einnehmen. Wer Milchkaffee trinkt und nicht auf ihn verzichten kann, muss die doppelte Menge der Tinktur vor dem Schlafengehen nehmen.